



## WISSENSCHAFTSBEIRAT

### Jahresbericht über die Arbeit des Wissenschaftsbeirates der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands im Jahr 2015 und 2016

Im Berichtsjahr 2015/2016 hat sich der Wissenschaftsbeirat mit folgenden Themen beschäftigt:

1. **Wissenschaftspreis der Vereinigung der Bobath-Therapeuten**
2. **Sitzung des wissenschaftlichen Beirates mit der jährlichen Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten verbinden**
3. **Wissenschaftsseminar im Rahmen der Bobath-Tagung**
4. **Stiftungsprofessur**
5. **Studie zum Dialogischen Verhalten in der Bobath-Therapie**
6. **Promotionsprojekt**

#### 1. **Wissenschaftspreis der Vereinigung der Bobath-Therapeuten**

Der Wissenschaftspreis der Vereinigung der Bobath-Therapeuten wurde in 2015 zum zweiten Mal ausgeschrieben. Die Abgabefrist endete am 31.1.2016. Die Anzahl der eingereichten Arbeiten war geringer als bei der ersten Ausschreibung. Der Wissenschaftsbeirat hat sich mit möglichen Gründen für die geringere Resonanz beschäftigt: Deutschsprachige, wissenschaftliche Publikationen sind neu. Die Situation spiegelt die Ausbildung und die Wissenschaftslage in Deutschland. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie die Informationen über die Ausschreibung kontinuierlicher gestreut werden könnten.

Der Wissenschaftspreis 2016 wird während der Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten in Berlin verliehen.

#### 2. **Sitzung des Wissenschaftsbeirates mit der jährlichen Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten verbinden**

Der wissenschaftliche Beirat spricht sich mehrheitlich dafür aus, die Sitzung des Beirates mit der Fortbildungstagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten zeitlich und räumlich zu verbinden.

Durch die Zusammenlegung lassen sich sowohl organisatorisch als auch inhaltlich Schnittstellen besser gestalten und bearbeiten. Außerdem wird dadurch der Wissenschaftsbeirat für die Mitglieder und die Öffentlichkeit präsenter.

#### 3. **Wissenschaftsseminar im Rahmen der Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten**

Erstmals wird während der Jahrestagung 2016 der Vereinigung der Bobath-Therapeuten ein Wissenschaftsseminar angeboten. Es wird sich in einer Art „Ideenschmiede“ mit verschiedenen Möglichkeiten, zur Bobath-Therapie wissenschaftlich zu arbeiten, beschäftigen.

Das Seminar soll als eine Art Kolloquium kontinuierlich während der Bobath-Tagungen angeboten und vom Wissenschaftsbeirat begleitet werden.

Das Ziel ist, akademisierte KollegInnen gezielt anzusprechen und Forschung zur Bobath-Therapie zu aktivieren.



#### **4. Stiftungsprofessur**

Über die Einrichtung einer Stiftungsprofessur denkt der Wissenschaftsbeirat schon seit längerer Zeit nach. (Siehe dazu auch Jahresbericht 2014/2015)

In seiner diesjährigen Sitzung hat sich der Wissenschaftsbeirat besonders mit der inhaltlichen Ausrichtung der Stiftungsprofessur beschäftigt:

Folgende thematische Fassung wurde als Arbeitstitel vorgeschlagen:

Experimentell Physiotherapie mit Schwerpunkt auf der Therapie mit Menschen mit angeborener oder erworbener Schädigung des Zentralnervensystems.

Das Forschungsvorhaben soll eine grundlagenwissenschaftliche aber auch eine anwendungsbezogene Ausrichtung haben. Es soll keine Evidenzforschung und keine Versorgungsforschung sein.

Das Forschungsvorhaben soll eine multidisziplinäre Ausrichtung haben und quantitative und qualitative Forschungsansätze verbinden.

Es hat eine bewusst weite Fassung des Themenbereichs therapeutische Diagnostik und therapeutische Intervention und ist nicht auf „Bobath“ fokussiert. Es entspricht auf diese Weise dem ethischen Grundsatz der Unabhängigkeit und Objektivität beim Formulieren des Themas. Die Relevanz zu „Bobath“ wird in der neurophysiologischen Beantwortung der diagnostischen und therapeutischen

Fragestellungen liegen.

Zur Finanzierung des Vorhabens kommen eventuell die Volkswagenstiftung, das „Emmy Noerther Programm“, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und auch projektbezogenen europäische Fördergelder in Frage.

Die Stiftungsprofessur könnte an verschiedenen Universitäten angesiedelt sein. Wichtig ist eine neurowissenschaftliche Einbindung und ein entsprechendes Netzwerk. Die Planungs- und Entwicklungszeit wird ca. zwei bis drei Jahre dauern.

#### **5. Studie zum dialogischen Verhalten in der Bobath-Therapie**

Der Wissenschaftsbeirat hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Ergebnissen der Studie von G. Eckhardt zum interaktiven Dialog im Bobath-Konzept befasst. Die Studie ist zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Im Verlauf der Studie zeigt sich als Trend, dass ein interaktiver Dialog in der klinischen Praxis des Bobath-Konzeptes zu identifizieren ist und dass er für das individuelle motorische Lernen von Patienten mit neurologischen Störungen in der Therapie zum Tragen kommt. Es konnten Schlüsselaspekte des interaktiven Dialogs herausgearbeitet werden, die für die Evaluation und Reflexion der klinischen Praxis genutzt werden können.

Es sind weitere wissenschaftliche Arbeiten mit wesentlich mehr Daten notwendig um Komponenten des interaktiven Dialogs weiter zu klären und zu beschreiben.

#### **6. Promotionsprojekt**

G. Eckhardt arbeitet an einem Promotionsprojekt, das von Prof. Hummelsheim betreut wird.

Da die Vorstellung des Projektes zeitlich in der letzten Sitzung des Wissenschaftsbeirates nicht mehr untergebracht werden konnte, wird sich eine kleinere Gruppe von Beiratsmitgliedern in Berlin während der Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten zu einem Arbeitsgespräch mit G. Eckhardt treffen.

14.4.2016

Hille Viebrock

Koordinatorin des Wissenschaftsbeirates der Vereinigung der Bobath-Therapeuten